17. Jahrgang Ausgabe 11 6. Dezember 2024

Kreisjournal

Amtsblatt für den Landkreis Greiz

Landkreis Greiz

www.landkreis-greiz.de

Arbeitspflicht für Asylbewerber durchgesetzt

Der Landkreis Greiz hat zum 30. November die Arbeitspflicht für Asylbewerber flächendeckend und zu 100 Prozent durchgesetzt. „Nach nur drei Monaten haben wir dieses ehrgeizige Ziel erreicht. Mein Dank gilt den Trägern der Arbeitsmaßnahmen und der Kreisverwaltung, insbesondere dem Amt für Migration“, betont Landrat Dr. Ulli Schäfer. „Ich freue mich ganz besonders über die vielen positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung, aber auch von Asylbewerbern“, hebt der Landrat hervor. Einige Asylbewerber, die aktuell einen Sprachkurs besuchen und grundsätzlich nicht zur Arbeitspflicht herangezogen werden können, haben sich sogar freiwillig gemeldet, um gemeinnützige Arbeit zu leisten.

Gegenwärtig engagieren sich elf Träger für die Arbeitsmaßnahmen. Bei der Vermittlung der Asylbewerber wird auf Wohnortnähe, Sprachkenntnisse und Berufserfahrungen geachtet. Bisher haben sich nur vier Asylbewerber geweigert, eine Arbeit aufzunehmen bzw. haben den Landkreis Greiz nach Erhalt ihres Zuweisungsbescheides ohne Gründe verlassen.

Aus dem Inhalt

Seite 2: Kolumne des Landrates. Arbeitspflicht für Asylbewerber zu 100 Prozent im Landkreis durchgesetzt
Seite 3: Haushalt 2025/26 beschlossen.
Seite 4: Unternehmensbesuche in Zeulenroda-Triebes
Seite 5: Neues Parksystem am Krankenhaus Greiz
Seite 8: Auf den Spuren des Pohlitzer Wollhaarnashorns
Seite 9: Vorlesetag im Landkreis
Seite 10: Ein Avatar im Unterricht
Seite 11: Tag der offenen Tür in der neuen DRK-Sozialstation Ronneburg
Seite 12: Neues aus dem Sommerpalais Greiz und dem Museum Reichenfels
Seite 13: Flötenkinder stimmen in Bad Köstritz auf Weihnachten ein
Seite 14: Dörffelianer auf Entdeckungsreise in Polen

Im Innenteil finden Sie das Amtsblatt Nr. 26-2024.

Reger Andrang herrschte zum 12. Wirtschaftstag in der Vogtlandhalle. (Foto: Conni Winkler)

Schaufenster der Wirtschaft

Wirtschaftstag: Innovativ als Unternehmen und attraktiv für die Jugend

Ob für Experten oder neugierige Besucher - der 12. Wirtschaftstag der Region Greiz hatte für ein breites Publikum viel zu bieten. Namhafte Referenten vermittelten Erfahrungen und Anregungen, wie künstliche Intelligenz für den Mittelstand eine spannende Herausforderung sein kann.

80 Unternehmen, Behörden und Verbände machten die Vogtlandhalle zu einem Schaufenster der Wirtschaft und präsentierten sich innovativ, regional verwurzelt und attraktiv für die Jugend. Bis auf den letzten Platz war die Ausstellungsfläche ausgebucht. Und allein 400 Schüler nutzten die Gelegenheit, sich über Ausbildungsangebote in der Heimat zu informieren.

Landrat Dr. Ulli Schäfer dankte allen Partnern des Wirtschaftstages für ihr Engagement. Er betonte, dass alle Schulabgänger im Landkreis eine Perspektive finden können. „Wir als Landkreis sind dabei gern Vermittler“, verwies Dr. Schäfer auf 92 Kooperationsvereinbarungen zwischen Schulen und Unternehmen.

Weitere Berichte vom Wirtschaftstag auf den Seiten 6 und 7

Das Kreisjournal wünscht allen Leserinnen und Lesern frohe Weihnachten und ein gesundes, friedliches und erfolgreiches neues Jahr 2025.

Vorweihnachtliches Flair im Schlossgarten Greiz. (Foto: Christian Freund)

Machen statt nur reden

Liebe Leserin,
lieber Leser,

an diesem Sonntag feiern wir den zweiten Advent. Weihnachten rückt näher. In der christlichen Tradition war Advent eine Zeit des Fastens und der Buße. Nach Wochen des Verzichtes sollte sich das Weihnachtsfest noch schöner anfühlen.

Trotz weihnachtlich geschmückter Geschäfte, Glühwein- und Mandelduft: Die Adventszeit 2024 ist anders. Wer morgens das Radio einschaltet, die Zeitung liest und abends sich vielleicht noch eine Talkshow im Fernsehen antut, der empfängt beunruhigende Nachrichten: Krieg und Inflation, Regierungskrise im Bund und eine neue Koalitionsfarbe für Thüringen bestimmen die Schlagzeilen. Jeden Tag das gleiche und trotzdem das Gefühl, dass am nächsten Morgen etwas völlig Unerwartetes kommen kann.

Wir erleben eine Mischung aus politischer Atemlosigkeit und vorweihnachtlicher Hektik. Als Kommunalpolitiker sehe ich mich in der Verantwortung, für Stabilität und Verlässlichkeit zu sorgen, für Pragmatismus statt ideologischem Eifer. Unser Kreistag hat den Haushalt für 2025/26 beschlossen. Wir sind vom ersten Tag des neuen Jahres an voll handlungsfähig - anders als Bund und Land. Dass wir nicht alles Notwendige, geschweige denn Wünschenswerte, uns leisten können, liegt zuerst an der bisherigen Politik in Berlin und Erfurt. Zuviele Aufgaben wurden auf die Landkreise, Städte und Gemeinden abgewälzt, ohne die ausreichenden Gelder dafür bereitzustellen. Dabei gilt doch eigentlich: Wer bestellt, der bezahlt. Mehr noch: Der ländliche Raum ist in den letzten Jahren von der Landesregierung systematisch vernachlässigt worden. Wobei ich klarstellen möchte: Mir geht es nicht um eine Neiddiskussion gegen die großen Städte. Mir geht es um Gerechtigkeit.

Ob mit einer neuen Landesregierung alles besser wird? Ich hoffe es. Ich erwarte es. Ich fordere es. Ich bin aber auch realistisch: Eine Brombeer-Koalition hat im Landtag keine Mehrheit. Sie ist auf mindestens eine Stimme aus der Opposition angewiesen. Im Klartext: Eine Brombeer-Regierung muss Wünsche aus nicht nur drei, sondern aus vier Parteien erfüllen können. Da geht es um Inhalte, aber auch um Posten und Pöstchen. Und all das kostet Geld. Wieviel mehr wird da für die Landkreise, Städte und Gemeinden übrig bleiben?

Dem Redaktionsschluss einer Zeitung ist geschuldet, dass beim Lesen eines Artikels alles schon wieder anders sein kann. Ich hoffe, dass es besser wird. Dass Sorgen, die Menschen auch unseres Landkreises umtreiben, sich in Wohlgefallen auflösen. Wir in der Kommunalpolitik halten es mit Pragmatismus, auch weil wir nicht aus dem Talkshow-Studio zu den Menschen sprechen, sondern ihnen im echten Leben begegnen. Und ihnen dabei guten Gewissens in die Augen schauen wollen. Mir sind diese täglichen, oft spontanen Gespräche sehr wichtig.

Liebe Leserin,
lieber Leser,

ich danke den Menschen, welche ganz besonders sich in der (Vor-)Weihnachtszeit engagieren, ob mit der Ausgestaltung von Weihnachtsmärkten, in den Kirchgemeinden, beim Füreinander-da-sein. Ob im Beruf, im Ehrenamt, für die Familie, Freunde und auch für Fremde. Und genau in dieser Zeit zeigt sich, wenn wir alle einen kleinen Beitrag leisten, indem wir wieder unsere Fenster und Vorgärten weihnachtlich schmücken, so haben wir in Summe doch eine gemeinsame große Freude auf die Weihnachtszeit. So sehe ich es auch für das kommende Jahr, dass wir gemeinsam viel für unsere Heimat – unseren Landkreis Greiz erreichen können.

Ich wünsche Ihnen ein frohes sowie besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes und friedliches neues Jahr. Sehen wir 2025 mit Optimismus und Zuversicht entgegen. Dafür wünsche ich uns gemeinsam Energie und Kraft.

Ihr Dr. Ulli Schäfer

Die gute Seele des Kreistages

Martina Schweinsburg und Dr. Ulli Schäfer verabschiedeten zur Kreistagssitzung am 26. November Uta Pohl, Sachgebietsleiterin Kreistag im Landratsamt, in den wohlverdienten Ruhestand und dankten für ihre zuverlässige und engagierte Arbeit. Seit der ersten freien Wahl 1990 betreut Uta Pohl den Kreistag Greiz, nahm an 198 Kreistags- und ungezählten Ausschussitzungen teil.

Martina Schweinsburg und Dr. Ulli Schäfer verabschieden Uta Pohl. (Foto: Landratsamt/Uwe Müller)

Der Landrat gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte Landrat Dr. Ulli Schäfer in den vergangenen Tagen und Wochen folgenden Jubilaren:

100. Geburtstag

15.11. Lydia Schwarz, Bad Köstritz

Diamantene Hochzeit

14.11. Werner und Anneliese Lobert, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf
17.11. Günter und Isolde Strunz, Zeulenroda-Triebes
28.11. Joachim und Erika Jendrzey, Bad Köstritz

Eiserne Hochzeit

14.11. Ernst und Ilsbeth Urban, Greiz
14.11. Manfred und Helga Brauer, Zeulenroda-Triebes
14.11. Friedrich und Rosemarie Könitzer, Harth-Pöllnitz
14.11. Lutz und Heidrun Hempel, Kraftsdorf
21.11. Otto und Helga Weber, Berga-Wünschendorf
21.11. Günter und Erika Fietsch, Bethenhausen
28.11. Manfred und Christl Meister, Zeulenroda-Triebes
5.12. Heinz und Rosemarie Ammer, Bad Köstritz
5.12. Günter und Thea Rohleder, Greiz

Gnadenhochzeit

27.11. Helmut und Johanna Conrad, Weida

Redaktionsschluss für die Januar-Ausgabe ist am Montag, 23. 12. 2024

Redaktionelle Zuarbeiten über die Pressestelle des Landratsamtes Greiz an presse@landkreis-greiz.de

Anzeigen über den Verlag LINUS WITTICH Medien KG an info@wittich-langewiesen.de

Impressum Kreisjournal

Herausgeber: Landratsamt des Landkreises Greiz

Verantwortlich: Landrat Dr. Ulli Schäfer, Dr.-Rathenau-Platz 11, 07973 Greiz, Tel. 03661/876-0, Fax: 03661/876-222, E-Mail: info@landkreis-greiz.de, Internet: www.landkreis-greiz.de

Redaktion & Satz: Pressestelle des Landratsamtes, Uwe Müller, Tel.: 03661/876153, Conni Winkler, Tel.: 03661/876169; Fax: 03661/876222, E-Mail: presse@landkreis-greiz.de

Druck und Vertrieb: LINUS WITTICH Medien KG, In den Folgen 43, 98693 Ilmenau

Anzeigen: Mirko Reise, Tel. 03677/20500, E-Mail: info@wittich-langewiesen.de. Für die Richtigkeit der Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Vom Verlag gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten die allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen und die z. Zt. gültige Anzeigenpreisliste.

Erscheinungsweise: 11 x jährlich mit Doppelausgabe Juli/August

Verteilung: kostenlos an alle Haushalte des Landkreises Greiz. Bezug von Einzelexemplaren zum Preis von 3,00 Euro (inkl. Porto und gesetzliche MWSt.) über den Verlag möglich.

Kontinuität: Landkreis investiert in gute Bildung

In Bad Köstritz ist der Grundstein gelegt für die Sanierung und Erweiterung der Regelschule „Hans Settegast".

Für den Schulcampus Münchenbernsdorf konnte bereits Richtfest gefeiert werden. (Fotos: Landratsamt Greiz)

Kreistag beschließt Doppelhaushalt 2025/26

Zwei Drittel des Geldes müssen für Sozialausgaben verwendet werden

Der Landkreis Greiz ist vom ersten Tag des neuen Jahres an handlungsfähig. Der Kreistag hat den Doppelhaushalt für 2025/26 und die Finanzplanung bis 2028 beschlossen. Der Doppelhaushalt sieht im Verwaltungshaushalt 203.719.395 Euro (2025) und 206.604.085 Euro (2026) vor. Im für Investitionen wichtigen Vermögenshaushalt sind es 17.347.375 (2025) bzw. 18.949.441 Euro (2026). Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungmaßnahmen des Landkreises sind in Höhe von 1,9 bzw. 2,54 Millionen Euro vorgesehen.

Schwerpunkt bei den Investitionen sind die Schulen. Zehn Millionen Euro, das sind rund 58 Prozent des Vermögenshaushaltes, werden im Jahr 2025 zur Verfügung stehen. Im Finanzplanzeitraum 2024 bis 2028 sind insgesamt über 48 Millionen Euro für Schulbaumaßnahmen vorgesehen: für die im Bau befindlichen Regelschule Bad Köstritz 11,519 Millionen Euro und den Campus Münchenbernsdorf 9,558 Millionen Euro. Für die Sanierung des Gymnasiums Weida wird der Landkreis Greiz erneut Anlauf nehmen, nachdem der Antrag auf Förderung nach dem Schulinvestitionsprogramm vom Land zuletzt abgewiesen wurde; gerechnet wird mit einer Investitionssumme von 21,6 Millionen Euro und sechs Millionen Euro Fördermitteln. Über die Sportstättenbauförderrichtlinie sollen die Sporthalle „Kurt Rödel" in Greiz (937.000 Euro) und die Turnhalle Kraftsdorf (403.000 Euro) saniert werden. Für die Baumaßnahmen an der Grundschule Brahmenau ist noch der Antrag auf Förderung nach der GanztagsInvest-Richtlinie zu stellen; gerechnet wird hier mit 8,38 Millionen Euro Gesamtausgaben und 3,18 Millionen Euro Fördermitteln. 940.000 Euro im nächsten und 300.000 Euro im übernächsten Jahr sind für kleinere Investitionen an Schulen eingeplant, so für das Brandschutzkonzept an der Grundschule Frießnitz, den Unterbau von Spielgeräten an der Grundschule Münchenbernsdorf, die Dämmung des Aufzugsschachtes an der Grundschule Ronneburg, die Sanierung der Fluchttreppe und der Fassade der Turnhalle und des Hortes der Grundschule Weida-Liebsdorf, die Sanierung der Beleuchtungsanlage der Regelschule Greiz-Pohlitz, die Sanierung des Flachdaches, den Neubau und Umbau der Küche, neuer Fußböden im Staatlichen Berufsbildungszentrum „Ernst Arnold" in Zeulenroda sowie die brandschutztechnische Ertüchtigung, den Einbau eines behindertengerechten WC, Maler- und Belagarbeiten im Förderzentrum Zeulenroda.

Zweiter Investitionsschwerpunkt ist die Modernisierung des Brand- und Katastrophenschutzes. Von 2024 bis 2028 sind rund 5,5 Millionen Euro vor allem für die Beschaffung neuer Fahrzeuge vorgesehen; die Lieferfristen hierfür betragen ca. zwei Jahre. Für Investitionen der Kreisstraßenmeisterei sind bis 2028 insgesamt über 2,6 Millionen Euro veranschlagt.

Größter Posten insgesamt sind die Sozialausgaben. Zwei Drittel des Verwaltungshaushaltes müssen dafür aufgewendet werden. Ursache sind zum einen steigende Fallzahlen und zum anderen neue Rechtsansprüche, die von Bund und Land beschlossen worden sind. Während die Ausgaben für die soziale Sicherung um 8,9 Prozent steigen, sollen die Schlüsselzuweisungen, die der Landkreis vom Land erhält, nur um 1,8 Prozent steigen. Abgesehen von der unzureichenden Finanzausgleichsmasse führt der neue Soziallastenansatz 2025 wiederum zu einer horizontalen Verschiebung der Schlüsselzuweisungen für Kreisaufgaben zu Lasten der Landkreise und zu Günsten der kreisfreien Städte.

Für die Sozialhilfe wurde ein um 3,5 Millionen Euro erhöhter Zuschussbedarf für 2025 und um eine weitere Million Euro für 2026 eingeplant. Für die Jugendhilfe mussten 1,3 Millionen Euro (2025) und weitere 0,4 Millionen Euro (2026) mehr Eigenmittel eingeplant werden. Die Ausgaben für Unterkunft und Heizung für Bürgergeld-Bezieher hängen maßgeblich von der weiteren Entwicklung des Ukraine-Krieges ab. Die aktuellen Planungen sehen Ausgabensteigerungen von 0,7 Millionen Euro im Vergleich zur Planung 2024 vor.

Der Zuschussbedarf für den öffentlichen Personennahverkehr erhöht sich, insbesondere durch die Verteuerung des Deutschlandtickets, auf über sechs Millionen Euro jährlich.

Obwohl der Landkreis Greiz äußerst restriktiv bei der Personalbedarfsplanung vorgehet und die Personalausgaben unter dem Durchschnitt vieler Landkreise liegen, steigen die Ausgaben im nächsten Jahr um 1,3 Millionen Euro und im Jahr darauf um weitere 1,3 Millionen Euro.

Sparen kann der Landkreis bei den Ausgaben für Gas und Strom. Nach dem sprunghaften Anstieg im Jahr 2023 mussten für dieses Jahr 8,2 Millionen Euro veranschlagt werden. 2024 wurden neue Lieferverträge ausgeschrieben. Aufgrund der Entspannung auf dem Energiemarkt sind jetzt Bewirtschaftungskosten in Höhe von 5,7 Millionen Euro (2025) bzw. 5,6 Millionen Euro (2026) veranschlagt.

Für die sogenannten freiwilligen Leistungen werden im nächsten Jahr 4,4 Millionen Euro aufgewendet. Im Einzelnen heißt das: Zwei Millionen Euro fließen in den Kulturbereich, z.B. für das Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz, das Sommerpalais Greiz und die Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach. Ein Ausgabevolumen für freiwillige Leistung von 1,2 Millionen Euro ist in der Kreismusikschule und von 0,4 Millionen Euro in der Kreisvolkshochschule veranschlagt. 300.000 Euro werden für Wirtschaftsförderung aufgewendet, 400.000 Euro für Kulturförderung, Denkmalschutz und Fremdenverkehr sowie 100.000 Euro für die Sportförderung.

„Ich danke den Mitgliedern des Kreistages, Bürgermeistern und Verwaltungsgemeinschaften, die sich intensiv in die Haushaltdiskussion eingebracht haben. Mein Dank gebührt den Mitarbeitern der Kreisverwaltung, insbesondere der Kämmerei, die mit einer soliden Erarbeitung des Haushaltes die Grundlage für den Beschluss geschaffen haben", betont Landrat Dr. Ulli Schäfer. „Leider müssen wir einen Großteil des Haushaltes verwenden für Aufgaben, die Bund und Land uns übertragen haben. Bei Ausgaben, die wir als Landkreis selbst zu verantworten haben, sind wir äußerst sparsam", hebt Dr. Schäfer hervor.

Unternehmensbesuche in Zeulenroda-Triebes

André Böckel, Ausbildungsleiter bei neuform in Zeulenroda, mit Azubi Alexa Remus.
(Fotos [3]: Landratsamt/Uwe Müller)

Neue Wege zum Fachkräftenachwuchs

Türenhersteller neuform startet Jugendunternehmerwerkstatt

Im Februar 2025 startet neuform Türenwerk Hans Glock in Zeulenroda-Triebes eine Jugendunternehmenswerkstatt. Interessierte junge Leute können sich handwerklich in der Lehrwerkstatt ausprobieren und ein Fingerboard herstellen. Landrat Dr. Ulli Schäfer lobte bei seinem Unternehmensbesuch die Idee, ganz praktisch Berufsnachwuchs zu gewinnen. Interessenten können sich bei Ausbildungsleiter André Böckel melden per E-Mail an andre.boeckel@neuform-tuer.de. Neuform stellt jährlich vier Azubis ein. Das Unternehmen beschäftigt 140 Mitarbeiter, davon 13 Azubis, informierte Geschäftsführer Michael Glock. Aktuell wird der Bauantrag für ein neues Hochregallager vorbereitet.

Motivatorin für den Landkreis Greiz

Doreen Bergmann in Stelzendorf

Sie sprüht vor Ideen - für ihre Patisserie und für den Landkreis Greiz. Ihr Unternehmen ist als eines der besten Cafés ausgezeichnet. Mit ihrem Team schafft sie es, Gäste von weither ins kleine Stelzendorf zu locken. Und sie blickt buchstäblich über den eigenen Tellerrand, denn ihr Herz schlägt für den Landkreis Greiz. Ideen, die Region noch wirksamer zu vermarkten und emotional identitätsstiftend für die Einwohner zu wirken, tauschte sie beim Besuch des Landrates mit Dr. Ulli Schäfer aus.

Gesunde Kost präsentiert Doreen Bergmann beim Unternehmensbesuch von Landrat Dr. Schäfer und Bürgermeisterin Bergmann.

Weltweit Soft- und Hardwarelösungen von LACOS

Zuverlässiger Partner für die Landwirtschaft

Einer der besten Softwarelieferanten für die Landwirtschaft weltweit ist die LACOS GmbH Zeulenroda-Triebes. Geschäftsführer Thomas Damme und Firmengründer Bernd Damme informierten Landrat Dr. Ulli Schäfer, Bürgermeisterin Heike Bergmann und Dr. Hendrik Ziegenbein, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Gera-Greiz, beim Unternehmensbesuch.

Das 1990 gegründete Unternehmen beschäftigt heute 75 Mitarbeiter und hat sich als zuverlässiger Soft- und Hardwarelieferant für die Landtechnik-Industrie etabliert. Jährlich werden zwei Azubis eingestellt, um die nächste Generation von Fachkräften zu fördern. Zusätzlich unterstützt LACOS Schulen und Vereine. Nach einem Kennenlernen sprachen die Unternehmer mit den Kommunalpolitikern auch über zunehmende Bürokratie und wirtschaftliche Rezession. LACOS hofft auf weitere Unterstützung der Politik, um diese Hürden zu überwinden. Landrat Dr. Schäfer versicherte Unterstützung durch den bewährten Arbeitskreis Schule-Wirtschaft, der sich für den Fachkräftenachwuchs engagiert. Über den Landkreistag und den Gemeinde- und Städtebund wollen sich Landrat und Bürgermeisterin dafür stark machen, dass die „große“ Politik endlich für tatsächlichen Bürokratieabbau und gegen die Rezession aktiv wird.

Geschäftsführer Thomas Damme präsentiert beim Unternehmensbesuch von Landrat Dr. Ulli Schäfer den Großen Preis des Mittelstandes, verliehen von der Oscar-Patzelt Stiftung, - eine von zahlreichen Auszeichnungen, die LACOS Zeulenroda-Triebes erhalten hat.

Neue Fachärztin für Allgemeinchirurgie

Sindy Köhler im Gesundheitszentrum Wichmannstraße 12 in Greiz

Sindy Köhler ist neue Fachärztin für Allgemeinchirurgie im Gesundheitszentrum Wichmannstraße Greiz..

Sindy Köhler verstärkt als Fachärztin für Allgemeinchirurgie das Team des Gesundheitszentrums Greiz in der Wichmannstraße 12. Die 1984 geborene Ärztin, verheiratet und Mutter zweier Kinder, bringt umfassende Erfahrungen aus ihrer bisherigen Tätigkeit im Klinikum Glauchau mit und setzt nun ihre berufliche Laufbahn in Greiz fort.

Frau Köhler bietet ein breites Spektrum an Behandlungen in der Allgemeinen Chirurgie an. Zu ihren Leistungen gehören unter anderem die Behandlung von Hämorrhoiden und proktologische Chirurgie, einschließlich der Versorgung von Abszessen, Fisteln und Fissuren. Darüber hinaus umfasst ihr Leistungsspektrum die Weichteilchirurgie und umfassende Wundversorgung, die chirurgische Notfallversorgung bei akuten Verletzungen, konservative Frakturversorgung sowie spezialisierte Eingriffe in der Hand- und Fußchirurgie und Sportchirurgie.
Zusätzlich zur operativen Versorgung bietet Frau Köhler auch spezielle Diagnostik- und Therapiemöglichkeiten an, wie die Sonographie von Bauchorganen und Weichteilen, Infiltrationstherapien und ein umfassendes Wundmanagement.

Sprechzeiten montags und dienstags jeweils 8 bis 13 Uhr nach Vereinbarung, donnerstags 8 bis 13 und 14 bis 17 Uhr sowie freitags v 8 bis 12 Uhr. Termine telefonisch unter (03661) 4543040 oder per Fax unter (03661) 4543044.

Neues Parksystem am Krankenhaus Greiz

Barrierearme Nutzung möglich - Bezahlung bar oder mit Karte

Auf den Parkflächen des Kreiskrankenhauses Greiz ist das digitale, ticketlose Parksystem FreeFlow eingeführt worden. An der Ein- und Ausfahrt im Bereich Wichmannstraße platzierte Kameras erfassen die Kfz-Kennzeichen und digitalisieren den Parkvorgang. Dieses neue System ermöglicht eine barrierearme Nutzung der Parkplätze. Hinzu kommt die Reduzierung von Lärmbelästigungen, Rückstaus, CO_2-Emissionen und Feinstaubbelastungen. Darüber hinaus wird vollständig auf Plastik- oder Papiertickets verzichtet.

Auf den Stellplätzen des Kreiskrankenhauses ist das Abstellen eines Fahrzeuges für die ersten 30 Minuten kostenlos. Für längere Aufenthalte beläuft sich die Parkgebühr auf einen Euro je angefangene Stunde. Der Tageshöchstsatz beträgt sechs Euro, das Wochenticket kostet 30,00 Euro.

Parkplatznutzer können ticketlos bezahlen: Auf der Parkfläche sind vier moderne Kassenautomaten mit Touch-Display verteilt. Die Parkgebühr wird mittels Kennzeicheneingabe aufgerufen und kann bar, kontaktlos mit Giro-, Visa- und Mastercard oder online ohne vorherige Registrierung bis zu 48 Stunden nach Beendigung des Parkvorgangs beglichen werden.

Das Service-Team von fair parken ist für Rückfragen telefonisch unter (0211) 95433711 bzw. E-Mail info@fairparken.com erreichbar.

Weihnachtlicher Zauber in der Klinik

Ein Geschenk an Patienten, Mitarbeiter und Besucher

Am Donnerstag, den 12. Dezember, 14 Uhr, erfüllt festliche Musik das Kreiskrankenhaus Greiz. Unter dem Titel „Weihnachtlicher Zauber“ gestalten vier Mitglieder des Neuen SalonOrchesters Leipzig ein besonderes Konzert. Für eine Stunde stehen musikalische Kostbarkeiten aus drei Jahrhunderten im Mittelpunkt. Das Programm verbindet klassisch bewegte Klänge, jazzig beschwingte Rhythmen und eine friedvoll beseelte Atmosphäre – eine perfekte Einstimmung auf die Weihnachtszeit.
Das Konzert ist ein Geschenk für Patienten, Mitarbeiter, Besucher sowie Gäste und soll allen einen Moment der Ruhe und Besinnung bescheren.

Musiker des Neuen SalonOrchesters Leipzig.

Sebastian Tschuck neuer Polizeichef in Greiz

Der 1. Polizeihauptkommissar Sebastian Tschuck führt als stellv. Leiter die Polizeiinspektion Greiz. Der Zeulenrodaer ist seit 1996 im Polizeidienst, war u.a. Wachleiter und Dienstschichtleiter in Greiz.

Sebastian Tschuck stellte sich Landrat Dr. Ulli Schäfer, Bürgermeistern und Vertretern der Verwaltungsgemeinschaften vor. Gemeinsames Ziel sei es, für ein hohes Maß an öffentlicher Sicherheit zu sorgen. Insbesondere will Tschuck den Kontaktbereichsdienst stabil halten.

Sebastian Tschuck.
(Foto: Landratsamt/ Conni Winkler)

Oliver Klink aus Auma-Weidatal ist Landesbester

Die IHK Ostthüringen zeichnete die besten Azubis ihres Ausbildungsjahrganges aus. Sie hatten unter 1.833 Prüflingen in Ostthüringen in 144 IHK-Berufen als Beste ihres Berufes abgeschnitten. Als Landesbester konnte auch ein Absolvent aus dem Landkreis Greiz geehrt werden: Produktionstechnologe Oliver Klink von der QSIL Ceramics GmbH Auma-Weidatal. „Sie können stolz auf Ihre hervorragenden Ergebnisse sein und haben sich damit die beste Ausgangsposition für Ihren Start ins Berufsleben geschaffen“, gratulierte IHK-Vizepräsident Falko Gaudig in seiner Festansprache. Die Facharbeiterausbildung im dualen System sei der ideale Ausgangspunkt für die weitere berufliche Laufbahn.

An ihren neun Unternehmensstandorten in Deutschland und England sowie mit Vertriebspartnern weltweit entwickelt und fertigt die QSIL-Gruppe Bauteile exakt nach Maß in kundenindividuellen Formen, Abmessungen und Losgrößen und ist Partner sowohl von Großkonzernen als auch von klein- und mittelständischen Firmen.

12. Wirtschaftstag des Landkreises Greiz

Julius Dittmann begeistert mit seinem unkonventionellen Auftritt in der Vogtlandhalle. (Fotos: Landratsamt/Cornelia Winkler)

Künstliche Intelligenz ist fleißig

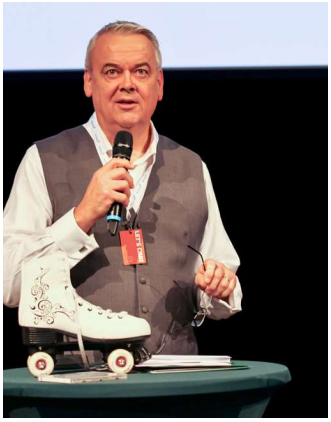
Experten geben spannende Einblicke zu KI-Einsatzfällen im Alltagsbetrieb

Mit Basecap und Skateboard betritt Julius Dittmann die Studiobühne in der Vogtlandhalle. Kein Unternehmer in grauem Anzug, sondern ein Pionier, der die Tradition des 1978 gegründeten Famililienunternehmens, das vom Skateboarding-Boom der 1980er Jahre profitierte - in zweiter Generation fortsetzt und gleichzeitig beherzt die Chancen moderner Technologien - wie der künstlichen Intelligenz - ergreift und nutzt.

„Skatboarder - Unternehmer - Familienvater“ - so sieht sich Julius Dittmann. „KI wird uns effektiver machen. Aber der Mensch macht den Unterschied“, betont er in seinem Impulsvortrag zum Thema Künstliche Intelligenz im Mittelstand beim diesjährigen Wirtschaftstag des Landkreises Greiz.

250 Mitarbeiter beschäftigt das Unterenehmen, betreibt rund 25 stationäre Läden in Deutschland und liefert über den Online-Shop in 39 Länder weltweit. Um im Wettbewerb bestehen zu können, bedarf es eines klugen Marketings und Schnelligkeit. Künstliche Intelligenz hilft bereits, Proukttexte zu übersetzen. Und die Logistik wurde durch moderne Technologien optimiert: Automatisch und selbstlernend wird in den Regalen die Ware so sortiert, dass immer griffbereit ist, was am stärksten gefragt ist. „Das System optimiert sich selbst“, berichtete Julius Dittmann. Wenn abends die Bestellungen online eintreffen, wird nachts die Ware bereits vorbereitet und binnen 30 Sekunden konfektioniert. Wenn früh die Mitarbeiter zur Arbeit kommen, ist alles bereits vorbereitet, verrät Dittmann. „KI hat ein Riesenpotential - und es funktioniert“, so sein Fazit.

Weitere praktische Beispiele, wie bereits heute künstliche Intelligenz für Einsatzfälle auch aus dem Alltagsleben zum Einsatz kommt, lieferte Tobias Kämpf, KI-Projektleiter von Lufhansa Industry Solutions. Wobei dieses Unternehmen längst nicht nur für die Luftfahrtbranche arbeitet, wie man vom Namen her vermuten könnte. Mit Datenauswertungen liefert Lufthansa Industry Solutions wertvolle Hinweise, wie logistische Prozesse optimiert und körperliche Arbeit erleichtert wird. So beschäftigt man sich mit den Leergut-Retouren im Lebensmittelhandel, was Lagerarbeitern bei ihrer Tätigkeit hilft. Zudem werden Routen im Lager berechnet, um Wege und Zeit zu sparen. Interessant für den Energiesektor sind Prognosen, welche Kunden möglicherweise in absehbarer Zeit ihren Vertrag kündigen könnten. Und um Ausfälle und Stillstandszeiten zu vermeiden, ist es aufgrund von Datenanalysen möglich festzustellen, wann vorsorglich ein Bauteil ausgewechselt werden sollte.



Clemens Baumgärtel.

Mensch und Maschine als Tandem

Ratiodata: Neue Fachkräfte für Weida gewinnen und KI in den Fokus stellen

In Weida nimmt der neue Unternehmensstandort von Ratiodata SE Gestalt an. Das Digitalisierungszentrum wird im neuen Jahr seinen Betrieb aufnehmen.

Zwei gewichtige Gründe gibt es, weshalb sich Ratiodata zum Wirtschaftstag des Landkreises präsentierte: 150 neue Arbeitsplätze werden entstehen - und da bot die größte Job- und Ausbildungsmesse der Region in der Vogtlandhalle eine erfolgversprechende Plattform. Zum anderen offerierte das Thema des Wirtschaftstages zur Nutzung künstlicher Intelligenz insbesondere im Mittelstand vielfältige Anknüpfungspunkte. Vorstand Clemens Baumgärtel und KI-Experte Christian Böke zogen mit ihrem Vortrag die Besucher in der vollbesetzten Studiobühne in den Bann.

Christian Böke berichtete, wie jetzt schon künstliche Intelligenz hilft, Ausschreibungen zu durchforsten, um neue Aufträge zu erschließen. „Wenn wir am Markt bestehen wollen, müssen wir wettbewerbsfähig sein. Und 90 Prozent sagen, KI-Assistenten helfen in meinem Arbeitsalltag“, verweist Böke auf Befragungen. Clemens Baumgärtel sieht „Mensch und Maschine als Tandem“. Es gehe nicht darum, blind der künstlichen Intelligenz zu vertrauen. Es gehe darum, Chancen zu nutzen, Risiken zu erkennen und im Griff zu halten.

... mit einer der größten Job- und Ausbildungsbörsen

Catharina Frühauf aus Greiz: Ich mache gerade eine Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten beim Landratsamt Greiz und werbe für das Landratsamt als Arbeitgeber. Es waren schon einige da, die sich für den Gehobenen Dienst im nichttechnischen Verwaltungsdienst und für die Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten interessieren. Einige wollten auch etwas über die Einsatzgebiete im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres beim Landratsamt wissen. Aus meiner Erfahrung heraus kann ich den Landkreis Greiz als Arbeitgeber nur empfehlen. Für mich war die Vereinbarkeit von Familie und Beruf entscheidend und das ist durch die Gleitzeitregelung und flexible Arbeitszeiten möglich.

Manuela Seifert aus Greiz: Wir sind zur Ausbildungsbörse gekommen, um unserer 14-jährigenTochter Liliana zu zeigen, wie vielfältig die Ausbildungsmöglichkeiten im Landkreis Greiz sind. Wir werden auch nächstes Jahr wiederkommen.

Der Wirtschaftstag ist eine gute Sache, gerade für die Jugend zur Orientierung. Das muss man einfach nutzen. Auch wenn Liliana noch nicht genau weiß, in welche Richtung es gehen soll. Besonders interessiert war sie am Stand der Zietan & Kollegen Steuerberatungsgesellschaft. Auch der Stand des Deutschen Roten Kreuzes hat Liliana interessiert. Sie hat an einer Puppe die Wiederbelebung ausprobiert.

Lisa Voit, Michaela Luft und Landrat Dr. Ulli Schäfer am Stand der Fachklinik für Geriatrie und Pflegeheim Ronneburg.
(Fotos: Landratsamt/Conni Winkler)

Große Vielfalt für Karriere im Landkreis Greiz gezeigt

Wie um Azubis und Arbeitnehmer geworben wird

Vor allem eines erwartete die Besucher der Ausbildungs- und Jobbörse zum 12. Wirtschaftstag in der Greizer Vogtlandhalle: Menschen, die mit Überzeugung hinter ihren Unternehmen stehen. Manche lockten mit witzigen Sprüchen auf Haftnotizen oder Stoffbeuteln Interessenten an. Andere punkteten mit einem charmanten Lächeln und guter Laune. Viele hatten gleich beides parat. Stark umlagert war auch der Stand von Ratiodata und das aus zwei Gründen: Es gab jede Menge Jobs, die zu vergeben waren und besonders große und - laut Besuchern - sehr leckere Cookies. Ratiodata wird in Weida einen neuen Standort aufbauen. Dafür werden 150 neue Mitarbeiter vor allem für die Digitalisierung von Dokumenten gesucht. Auch der Ukrainer Yurii Matsyk erkundigte sich bei Ratiodata. Der junge Mann lebt seit zwei Jahren in Crimmitschau und sucht eine Ausbildung oder ein duales Studium im Bereich Wirtschaftsinformatik. „Ich will eine Ausbildung machen, um eine gute Arbeit in Deutschland zu finden“, sagte der Ukrainer.

Die Fotobox der Firma Zeutie Tiefbau aus Zeulenroda lockte viele Besucher an und brachte auch dem Landrat Dr. Ulli Schäfer Spaß. Gemeinsam mit Kathrin Horn vom Bundesverband Mittelständische Wirtschaft, Heike Kunz von der Industrie- und Handelskammer und Udo Ritter von der Handwerkskammer posierten sie mit Helm, Rohr sowie Arbeitshandschuhen. Am Ende bekamen sie Schnappschüsse, die betitelt waren mit „Zeuti Azubi 2025“.

„Seit 1993 hatten wir keinen weiblichen Azubi mehr“, sagte der Geschäftsführer der Firma Zeulenroda Präzision Maschinenbau, Robby Reußner. Maschinenbau sei eben immer noch eine Männerdomäne. „Viele unserer Mitarbeiter sind um die 60. Wir brauchen dringend Nachwuchs.“ Ein Wirtschaftstag wie dieser könne da schon nützlich sein. „Allein deshalb, damit unsere Firma gesehen und bekannter wird.“

Das Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg konnte sich über sehr viele Interessenten freuen. „Viele junge Mädchen haben sich nach einem Praktikumsplatz oder nach dem Bundesfreiwilligendienst erkundigt, sagte Integrationsmanagerin Michaela Luft.

Landrat Dr. Ulli Schäfer ist beeindruckt von der Vielfalt der Firmen, die zum Wirtschaftstag vertreten waren. Tecon Covercraft mit Sitz in Zeulenroda-Triebes stellt neben textilem Wohnmobilinterieuer beispielsweise Taschen und Etuis für Musikinstrumente her. Die Firma Micro Hybrid Elektronic entwickelt und produziert Sensoren etwa für die Medizintechnik oder Smartphones. Der Kreisbauernverband stellte die grünen Berufe in der Landwirtschaft vor. Der Landkreis Greiz warb für Ausbildungen in der Verwaltung. „Der Wirtschaftstag zeigt eindeutig, wie vielfältig und gut aufgestellt die Region ist. Junge Menschen haben in unserem Landkreis sehr viele Möglichkeiten für eine Ausbildung und Jobs in der Zukunft“, hebt Landrat Dr. Ulli Schäfer als Fazit der Veranstaltung hervor.

Florian Hofmeister aus Greiz: Ich bin Azubi beim Landratsamt in der Verwaltung. Ich helfe gerne Menschen, zum Beispiel bei Antragstellungen. Als Verwaltungsfachangestellter bin ich in vielen Bereichen einsetzbar. In meiner Ausbildung bin ich in unterschiedlichen Ämtern eingesetzt. Ich mag die geregelten Abläufe in der Verwaltung, denn ich bin ein Ordnungsmensch und liebe klare Strukturen. Die Zukunftsaussichten sind sehr gut, weil ich mich innerhalb der Verwaltung sehr gut weiterbilden und –entwickeln kann. Besonders freue ich mich aufs Personalamt, wo ich die internen Prozesse wie Einstellungsverfahren oder Mitarbeiterkoordination kennenlernen.

Nadine Bauer aus Weida: Ich bin Personalreferentin bei der Firma Hundhausen Bau am Standort Weida. Es ist nicht einfach, junge Leute für die Baubranche zu gewinnen. Aber ich gebe mein Bestes, um sie für unsere Branche zu begeistern. Es ist doch ein interessanter Job, bei dem man am Ende des Tages sieht, was durch die eigene Arbeit entstanden ist. Nicht jeder ist fürs Büro gemacht. Wenn man Menschen für eine Sache gewinnen will, muss man für sein Thema und seine Firma brennen und mit einer positiven Einstellung auf die Leute zugehen. Nur so kann es gehen. Stimmung und Energie beim Wirtschaftstag sind super. Besonders gut hat mir der emotionale und mitreißende Vortrag von Julius Dittmann von der Firma Titus gefallen. Diese positive Kraft, die er vermittelt hat, dieses Immer-wieder-Aufstehen, auch wenn man scheitert, das inspiriert. mich.

Anna Müller auf Bahn 1 bei ihrem Wurf im Bundesliga-Heimwettkampf.
(Foto: Landratsamt/Conni Winkler)

Wenn „Ratzebutz“ durch die Halle dröhnt

Landrat besuchte die Pöllwitzer Kegel-Mücken bei einem Bundesligaspiel

Wer bei Kegeln an alte Männer und abgeschabte Kugeln denkt, liegt im Falle der Pöllwitzer Mücken völlig falsch. Junge Frauen – ziemlich viele davon sind Mütter – kegeln in der Bundesliga auf höchstem Niveau. Der Sportverein der Keglerinnen ist nicht etwa in Berlin oder Erfurt angesiedelt, sondern in Pöllwitz, einem kleinen Ort im Landkreis Greiz.

Kürzlich besuchte Landrat Dr. Ulli Schäfer die erfolgreichen Keglerinnen zu einem Bundesligaspiel in Zeulenroda. „Wahnsinn, was da für eine tolle Stimmung ist“, fasst er seine Faszination in Worte. Beim Spiel gegen das Europapokalteam KV Liedolsheim packten die Keglerinnen ihr ganzes Können auf die Bahn und bekamen lautstarke Unterstützung durch ihre Fans. „Ratzebutz“ heißt der Schlachtruf, wenn alle Kegel gefallen sind. „Maestro, Musik“ wird gerufen, wenn ein besonders guter Wurf gelungen ist. Der positive Lärmpegel bei einem Spiel der Pöllwitzer Mücken ist nicht unerheblich. Deshalb trugen die Babys der Spielerinnen denn auch Gehörschützer.

„Natürlich sind unsere Kinder mit dabei. Das geht gar nicht anders, besonders dann, wenn noch gestillt wird“, sagte Anna Müller. Für ihren Sport sind die Kegelfrauen mit ihrem Trainer Ronny Hahn viel unterwegs. „Gut 25.000 Kilometer fahre ich in einem Jahr mit dem Mannschaftsbus. Wir sind europaweit unterwegs und viel auf der Straße“, erzählt der 38-Jährige. Bei den meisten ist die ganze Familie kegelbegeistert und involviert. „Anders geht es gar nicht“, merkt Sarah Conrad an.

„Hut ab für die vielen Stunden Freizeit, die in Eurem Sport steckt“, bemerkte Dr. Ulli Schäfer, gegenüber der Keglerin, mit der er nach einer spannenden Partie ins Gespräch kam. „Ich trainiere einmal in der Woche die Kegeltechnik zusätzlich die Muskulatur. Ich gehe in der Mittagspause laufen und mache Yoga“, erzählt Sarah Conrad, die zwei Kinder hat und deren Mann auch kegelt. Alles sei durchorganisiert, auch das Privatleben. „Spontan etwas machen in der Freizeit geht bei uns nicht“, sagt die junge Mutter.

Kegeln ist eine Nischensportart. Sie wird im Vergleich zu anderen Sportarten nicht sonderlich gut gefördert. Und trotzdem begeistern sich die Pöllwitzer Mücken für ihren Sport und geben alles. Es ist die Geselligkeit, gepaart mit Professionalität und der Zusammenhalt der ganzen Kegelfamilie, was die Sportlerinnen antreibt.

Auf den Spuren des Pohlitzer Wollhaarnashorns

In der über Jahre vorbereiteten Sonderausstellung „Giganten der letzten Eiszeit – Von Höhlenhyänen und Wollhaarnashörnern“ widmet sich das Museum für Naturkunde Gera bis 31. August 2025 gleich zwei bedeutenden naturkundlichen Jubiläen: 150 Jahre Entdeckung der Lindenthaler Hyänenhöhle und 120 Jahre Fund des Pohlitzer Wollhaarnashorns.

Im Februar 1904 wurde im Norden von Pohlitz in einem neuangelegten Kalksteinbruch des Chemnitzer Unternehmers Friedrich Wilhelm Anacker (1845-1924) ein relativ vollständiges Skelett eines Wollhaarnashorns (Coelodonta antiquitatis) gefunden. Die Freilegung der Knochen aus dem Lehm und Kalkschotter der etwa drei Meter tiefen und durchschnittlich zwei Meter breiten Felsspalte beaufsichtigte der Geraer Gymnasialprofessor Dr. Karl Gustav Löscher (1861-1937). 2021 gelang es im Rahmen eines wissenschaftlichen Projekts der Universität Köln, die Altersbestimmung mittels der Radiokarbonmethode (C14-Datierung) an einer nur 1,1368 Gramm schweren Probe vom Schädel durchführen zu lassen. Das ausführende Labor ermittelte für das Pohlitzer Wollhaarnashorn-Skelett ein Alter von 35.367 bis 36.271 Jahren (vor 2021)! Die Ausstellung präsentiert eine Fülle an Informationen zu den Fundumständen, zur exakten Fundstelle, zur Geschichte des Skeletts und der Skelettrekonstruktionen, sowie zur allgemeinen Lebensweise von Wollhaarnashörnern. Neben einer Auswahl von Originalknochen erwartet die Besucher eine atemberaubende Lebendrekonstruktion eines Wollhaarnashorns in Originalgröße.

Konzerte der Kreismusikschule

Weihnachtliches in Greiz und Berga

„…zu zweit, zu dritt, oder mehr…“ – unter diesem Titel fand am 13. November ein Ensemble-Konzert der Kreismusikschule statt. Wie in den vergangenen Jahren war dieser Abend im Foyer der Vogtlandhalle Greiz ein Stelldichein der verschiedensten Ensembles, vom Duett Klavier/Trompete, der Flötengruppe, der kleinen Streichergruppe über das Akkordeon-Ensemble der Erwachsenen bis hin zum Jugendorchester, alle konnten das bis auf den letzten Platz besetzte Foyer mit Musik füllen. In diesem Jahr ebenso wieder die beiden Klassenmusiziergruppen der Lessing-Grundschule sowie des Ulf-Merbold-Gymnasiums. Mit beiden Schulen kooperiert die Kreismusikschule seit vielen Jahren.

Die nächsten Veranstaltungen sind die Weihnachtskonzerte am Sonntag, 8.12., 15 Uhr, im Weißen Saal des Unteren Schlosses Greiz, tags darauf um 18.30 Uhr im Rahmen des Lebendigen Adventskalenders in Berga in der Aula der dortigen Regelschule ein kleines musikalisches Intermezzo. Der Eintritt ist frei.

Kontakt: Tel. 03661-21 16, info@kms-greiz.de, www.kms-greiz.de

Schülerinnen und Schüler des Ulf-Merbold-Gymnasiums beim Klassenmusizieren.
(Foto: Ingo Hufenbach)

Antje Grimm liest die Geschichte des Heiligen Martin in der Grundschule Greiz-Irchwitz. (Fotos: Conni Winkler)

Dr. Ulli Schäfer liest eine Geschichte über Freundschaft zwischen Hase und Igel in der DRK-Kita „Die kleinen Strolche" in Triebes.

Vorlesetag hat Lust auf mehr gemacht

Landrat und Mitarbeiter sind mit Kindern und Geschichten positiv in den Tag gestartet

Mit Büchern kann man um die Welt reisen, ohne die Couch zu verlassen. Reisen bildet und lesen sowieso. Lesen ist eine zentrale Fähigkeit, die auch im digitalen Zeitalter von großer Bedeutung ist. Und wo beginnt die Liebe zum Lesen und zu Büchern?

Beim Vorlesen. Bereits zum 21. Mal fand am 15. November der bundesweite Vorlesetag unter dem diesjährigen Motto „Vorlesen schafft Zukunft" auch in Schulen und Kindergärten im Landkreis Greiz statt. In diesem Jahr haben sich auch Mitarbeiter des Landratsamtes und natürlich der Landrat Dr. Ulli Schäfer beteiligt.

„Beim Vorlesen wird nicht nur die Lust am Lesen geweckt. Es ist die Basis für eine gute Sprachentwicklung und Ausdrucksfähigkeit bei Kindern", sagt der Landrat. Zudem mache es Spaß.

Gesagt. Getan. Dr. Ulli Schäfer las in der Kita „Die kleinen Strolche" vor. Für die ganz Kleinen hatte der Landrat ein Bilderbuch mit Klappfenstern zum Entdecken mit dem Titel „Wer wohnt denn hier?" dabei. Für die größeren bediente sich der Familienvater aus dem eigenen Fundus und wählte „Wir zwei gehören zusammen", eine Geschichte über Freundschaft zwischen Hase und Igel. „Das Buch hat mir meine Tochter empfohlen. Es ist wirklich süß", sagte er.

In der Grundschule Irchwitz hat die Amtsleiterin des Ordnungsamtes, Antje Grimm, die Geschichte vom Heiligen Martin vorgelesen. „Lesen ist wichtig, denn wir brauchen diese Fähigkeit ständig im Alltag", sagt sie. Sie selbst lese ihren beiden Kindern regelmäßig vor. Die dritte Klasse der Grundschule hing an den Lippen der Amtsleiterin. Im Anschluss entspann sich ein Dialog mit den Kindern, die freudig von ihren eigenen Leseerfahrungen berichteten. Beim gemeinsamen Martinshörnchen-Essen entstand die dafür notwendige entspannte Atmosphäre.

In der Lessingschule in Greiz las die Leiterin der schulbibliothekarischen Arbeitsstelle, Sabine Baumgärtel, aus ihrem liebsten Gruselbuch für Kinder ab zehn Jahren für eine fünfte Klasse vor. „Es hat ganz schön gegruselt", sagte sie. Auf die Frage, wie viele Kinder regelmäßig vorgelesen bekämen, meldeten sich nicht sehr viele. „Das zeigt, wie wichtig solche Angebote gerade in Schulbibliotheken sind."

In einer anderen fünften Klasse der Lessing-Regelschule las die Pressesprecherin Conni Winkler ein Kinderbuch von Marc-Uwe Kling vor. „Das Klugscheißerchen kam sehr gut an. Schon allein der Titel machte den Kindern Lust aufs Zuhören", sagte Winkler. Beim Vorlesen für größere Kinder komme es darauf an, wie man vorlese und dass der Text die Kinder in ihrer Lebenswelt abhole.

Die Abteilungsleiterin des Landratsamtes Yvonne Gensicke hat in der Integrativen Kindertagesstätte Pusteblume in Zeulenroda-Triebes vorgelesen und bekam als Dankeschön ein von den Kindern selbstgestaltetes Igelbild und eine Vorleseurkunde überreicht.

Vorlesern und Kindern bereitete dieser besondere Start in den Tag sehr viel Freude. Einhellig lautete das Urteil: „Das machen wir nächstes Jahr gerne wieder", wie etwa Antje Grimm sagte.

Neue Sprach- und Kulturkurse im Frühjahr

Kreisvolkshochschule informiert über Angebote - Kursleiter gesucht

Der Fachbereich Sprachen und Kultur der Kreisvolkshochschule Greiz zählt mit rund 35 Kursen im Frühjahrssemester 2025 zwar nicht zu den größten, gilt jedoch als einer der kreativsten der Volkshochschule. Im Mittelpunkt stehen Integrations-, Deutsch- und Englischkurse, ergänzt durch Angebote in Latein, Italienisch und Schwedisch.

Auch im Bereich Kultur überzeugt das vielseitige Programm: Besonders beliebt sind die Näh- und Zeichenkurse, die regelmäßig zahlreiche Teilnehmer anziehen. Geleitet wird der Fachbereich von Katharina Liebold, die mit ihrem Engagement und Ideenreichtum maßgeblich zum Erfolg beiträgt.

Neue Kursangebote für das Frühjahrssemester 2025 umfassen u.a. Englisch für Anfänger mit geringen Vorkenntnissen, neuer Kurs in Greiz, mittwochs 16.30 bis 18 Uhr; Englisch für Anfänger mit geringen Vorkenntnissen, Folgekurs in Zeulenroda, mittwochs 9.30 bis 11 Uhr; Englisch für Anfänger mit geringen Vorkenntnissen, Folgekurs in Zeulenroda, montags 18 bis 19.30 Uhr; Grundkurs Latein , neuer Kurs in Greiz, dienstags 16 bis17.30 Uhr; Englisch Grammatik, Intensivkurs in Greiz, donnerstags 18 bis 19.30 Uhr; Öl- und Acrylmalerei, in Greiz, mittwochs 17 bis 19.15 Uhr. Der Wochenend-Workshop „Grundlagen des realistischen Zeichnens" richtet sich an Zeichenanfänger und auch an solche, die zwar mit einer Fotografie oder anderem Bild als Zeichen-/Malvorlage gut zurechtkommen, sich aber immer wieder schwertun, mit einem Modell (seien es Gegenstände oder auch eine Person) zu arbeiten. Wochenend-Workshop: Sonnabend und Sonntag, 12./13. April 2025, jeweils 10 bis 16 Uhr (inkl. ca. eine Stunde Mittagspause).

Zur Erweiterung des Sprachen- und Kulturkursangebots im gesamten Landkreis sowie zur Fortführung bestehender Kurse werden qualifizierte Kursleiter auf Honorarbasis für folgende Bereiche gesucht: kreative Gestaltung, Fotografie, Englisch, Französisch, Italienisch, nordische Sprachen. Bewerbungen per Mail an verwaltung@kvhs-greiz.de oder anrufen unter 03661/ 6280-0.

Mathelehrer Mario Kühhirt erklärt den Schülern der sechsten Klasse die Bruchrechnung. Mit dabei ist der Avatar, mit dem Jakob Seeliger am Unterricht teilnehmen kann.

(Foto: Landratsamt/Conni Winkler)

Wenn Jakob 2.0 in der Klasse sitzt

Das Friedrich-Schiller-Gymnasium Zeulenroda ermöglicht erkranktem Schüler mit einem Avatar die Teilhabe am Unterricht

Es ist still in der Klasse sechs im Friedrich-Schiller-Gymnasium in Zeulenroda. Vorn steht Mathelehrer Mario Kühhirt und erklärt Bruchrechnung. Auf der vordersten Schulbank gleich am Lehrertisch sitzt ein Mädchen mit einem langen Zopf. Ihr Banknachbar ist ein Avatar. Er sieht wie ein kleiner Roboter aus der Zukunft aus. Der Avatar hat Augen, die sich je nach Stimmung verändern können. Er kann seinen Kopf drehen und er spricht. Nein, nicht von selbst, sondern durch Interaktion mit Jakob. Gesteuert wird er über ein Tablet von dem Sechstklässler. Das Besondere ist, dass Jakob gar nicht in der Klasse sitzt, sondern den Avatar zu Hause im Bett oder auf dem Sofa liegend steuert.

Jakob ist ein guter Schüler. Vor einiger Zeit infizierte er sich mit Covid 19. Nach ein paar Monaten und lange nach der Genesung aber ging es ihm immer schlechter. Verdacht auf Long Covid. Jakob kann nur noch für ein oder zwei Stunden in die Schule gehen. Mehr schafft er nicht. Dann wird es ihm zu viel.

„Wir haben gemeinsam mit den Eltern nach einer Lösung gesucht, wie Jakob trotzdem am Unterricht teilnehmen kann“, erzählt Schulleiter Thomas Müller. Man habe von dem Avatar gehört, der beispielsweise für ein an Krebs erkranktes Kind in der Regelschule Pohlitz zum Einsatz kommt. „Das ist eine gute Möglichkeit, um dem Kind eine Teilhabe am Unterricht zu ermöglichen“, so der Schulleiter. Moderne Technologien müsse man nutzen.

Dank Sparkasse und Förderverein der Schule einen Avatar angeschafft

Bisher wurde der Avatar von den Eltern für eine kleine dreistellige Summe im Monat gemietet. Der Landkreis Greiz übernahm zunächst die monatlichen Kosten. Landrat Dr. Ulli Schäfer hat sich dafür eingesetzt, dass über die Sparkasse Gera-Greiz und den Schulförderverein ein solcher Avatar angeschafft werden kann, nachdem er sich selbst ein Bild vom dem kleinen Helfer und dem Umgang damit im Unterricht gemacht hatte. Er zeigte sich beeindruckt, wie normal Lehrer und Schüler mit dem Avatar umgehen.

Landrat Dr. Schäfer: Erkrankung darf kein Hindernis sein für gute Bildung

„Gute Bildung für alle Kinder und Jugendliche ist wichtig für ihre Zukunft. Da darf eine Erkrankung kein Hindernis sein. Modernste Technik hilft, wie Jakob und der Avatar beweisen. Mein Dank gilt dem Schulförderverein, unserer Sparkasse Gera-Greiz, dem Schulleiter und dem Lehrerkollegium sowie den Eltern, die aufgeschlossen sind für diese Form des Lernens“, erklärt Landrat Dr. Ulli Schäfer und wünscht Jakob viel Erfolg beim Lernen und gute Genesung. Fünftausend Euro kostet so ein kleiner Helfer. Demnächst wird die offizielle Übergabe erfolgen.

Wenn Jakob etwas sagen will, leuchtet ein Licht am Kopf des Avatars grün. Über eine Kamera kann er auf die Tafel blicken oder den Kopf zum Lehrer oder seinen Mitschülern wenden. „Am Anfang war es schon komisch, dass dieser kleine Avatar statt Jakob in der Klasse sitzt, aber wir haben uns daran gewöhnt“, sagt Mitschüler Ben.

Elisabeth ist erst seit August in der Klasse. „Ich fand es am Anfang ein bisschen seltsam, aber man gewöhnt sich sehr schnell daran“, erzählt sie. „Meine Klassenkameraden nennen den Avatar manchmal Jakob 2.0.“ Elisabeth kann sich gut vorstellen, dass es „ganz schön blöd“ für Jakob ist, wenn er nicht so zur Schule gehen kann, wie die anderen. „Aber mit dem Avatar kann er besser lernen. So kann er den Lehrer mal etwas fragen, wenn er etwas nicht verstanden hat.“ Elisabeth weiß aus eigener Erfahrung, wie es ist, wenn man krank ist und alles alleine zu Hause nachholen muss und nicht mal schnell den Lehrer fragen kann.

Modellbahnschau in Seelingstädt

Auch dieses Jahr öffnet der Modellbahnclub Seelingstädt e.V. wieder in der Zeit vor und nach Weihnachten sein „Haus der Modellbahn“ in der Lindenstraße und zeigt die verschiedensten Modelle in allen Nenngrößen von der Gartenbahn (M 1:22,5) und Spur H0 (M 1:87) bis zur Spur Z (M 1:220) der Öffentlichkeit.

In den vergangenen Monaten wurde an den verschiedenen Anlagen wieder einiges neu gestaltet. Erstmals zu sehen ist eine größere Anlage in der Nenngröße TT (M 1:120). Die aus mehreren Modulen bestehende Anlage wurde von einem ehemaligen Modellbahnclub übernommen und nun in einigen Details von den Vereinsmitgliedern umgestaltet.

Zu Gast ist die Familie Kalitzki aus Werdau, die einen Ausschnitt aus ihrer Dampfmaschinen- und Puppenstuben-Sammlung zeigt.

In einem Ausstellungsbereich kann Eisenbahntechnik in Originalgröße hautnah erlebt und zum Teil selbst bedient werden. Hier sind u.a. auch einige Exponate der ehemaligen Wismut-Anschlussbahn im Ronneburger Revier zu sehen. Erwähnt werden soll auch das Gebrauchtwarenangebot des Vereins, wo schon so manches Schnäppchen von Eisenbahnfreunden ergattert wurde.

Geöffnet ist die Modellbahnschau an folgenden Tagen am 7./8. Dezember und am 28./29. Dezember, jeweils sonnabends von 13 bis 17 Uhr und sonntags von 10 bis 17 Uhr.

Romantische Fürstenweihnacht

Prachtvoll erstrahlt das fürstliche Residenzschloss, wenn die Romantische Fürstenweihnacht am 15. Dezember von 11 bis 18 Uhr das Untere Schloss in Greiz vorweihnachtlich verzaubert. Das ehemalige Residenzschloss der Fürsten Reuss Aelterer Linie aus dem 19. Jahrhundert leuchtet wieder im fürstlich-weihnachtlichen Glanz und wird für einen Tag zum lebendigen Schauplatz der Geschichte. Die festlichen Vorfreuden, historischen Modenschauen, weihnachtlichen Düfte, Weihnachtskonzerte, Puppentheater sowie fürstlichen Genüsse bilden ein Fest für die Sinne. Der gesamte Hofstaat der Romantischen Fürstenweihnacht ist in historische Kostüme gewandet und lädt zu einem Spaß für die ganze Familie in das Greizer Residenzschloss ein. Die Besucher erleben eine weihnachtliche Zeitreise in das 18. und 19. Jahrhundert.

Wie bei den von der Sozialstation regelmäßig angebotenen Seniorennachmittagen genießen Patienten das Beisammensein auch beim Tag der offenen Tür in den neuen Räumlichkeiten in Ronneburg.
(Fotos: Landratsamt/Conni Winkler)

Individuelle Hilfe und Dankbarkeit

Neue DRK-Sozialstation Ronneburg überzeugt

Die Sozialstation des Deutschen Roten Kreuzes, Kreisverband Greiz, ist seit September auf dem Campus des Krankenhauses Ronneburg am Rudolf-Breitscheid-Platz untergebracht.

„Jetzt haben wir moderne Räumlichkeiten für unsere Pflegekräfte“, sagt Ramona Jahn, die Pflegedienstleiterin der DRK Sozialstation. Zum Tag der offenen Tür am 13. November präsentierte sie ihren neuen Arbeitsplatz. „Mein Lieblingszimmer ist der Raum, in dem wir Medikamente stellen. Tür zu und man hat seine Ruhe“, sagt die Leiterin. „Dort sortieren wir für unsere Patienten die Medikamente vor.“ Der separate Raum helfe, sich besser zu konzentrieren und um mal „runterfahren“ zu können.

Die Geschäftsführer des Kreiskrankenhauses Greiz-Ronneburg, Ralf Delker und Clemens Schmitz, statteten der Station gemeinsam mit Landrat Dr. Ulli Schäfer einen Besuch ab und zeigten sich erfreut über die modernen Räumlichkeiten.

„Wir haben jetzt viel mehr Platz und der Weg zur Apotheke, die gleich gegenüberliegt, ist nun ganz kurz“, schwärmte Ramona Jahn und lobte damit die positiven Effekte durch die räumliche Verbundenheit mit der geriatrischen Klinik. Der Ambulante Dienst des DRK beschäftigt derzeit 21 Mitarbeiter, die 450 Patienten in ihrem häuslichen Umfeld versorgen.

Am Tag der offenen Tür nutzten Patienten des Ambulanten Dienstes die Gelegenheit für einen Kaffeeplausch. „Wir veranstalten regelmäßig Seniorennachmittage“, sagte Ramona Jahn. Das komme sehr gut an. „Die Senioren wollen immer Karten oder Brettspiele spielen und natürlich miteinander reden. Viele kommen kaum noch aus den eigenen vier Wänden heraus. Wir bieten ihnen mit den Nachmittagen eine gute Gelegenheit, ihre alten Bekanntschaften weiter zu pflegen.“ Ja, die Einsamkeit sei im Alter ein großes Problem. „Deshalb machen wir das ja“, sagte Jahn.

Der Ambulante Dienst arbeitet nach dem Prinzip der Bezugspflege. „Das heißt, dass die Pflegemitarbeiter nicht dauernd wechseln, sondern der Patient nur mit zwei oder drei Pflegekräften zu tun hat. So kann der Patient zum Pflegepersonal eine Beziehung aufbauen“, erklärt die Leiterin. Der Vorteil sei, dass die Pflege dadurch individuell angepasst werden könne. „Die Chemie muss stimmen“, sagte die Leiterin. Wenn es mal nicht passe, werde eine andere Pflegekraft beauftragt. „Wir sind ein tolles Team in Ronneburg und lieben es, Menschen zu helfen. Man bekommt so viel Dankbarkeit zurück“, sagte Jahn und das sei so wertvoll.

Damit die Patienten möglichst lange im häuslichen Umfeld bleiben können, bietet der DRK einen eigenen Hausnotruf an. Heike Müller vom DRK-Hausnotruf erklärte zum Tag der offenen Tür die Funktionsweise. „Wir wollen damit Menschen so lange wie möglich ein selbstbestimmtes und sicheres Leben zu Hause ermöglichen“, sagte sie .

361 Rassekaninchen in Pölzig zu bestaunen

Züchter bangen wegen neuem Gesetz

Es geht ruhig zu in der Halle in Pölzig, in der viele große Käfige mit Rassekaninchen stehen. Ab und an ist ein „Oh“ oder „Ah, wie süß“ von Kindern zu hören. Die offene Kreisverbandsschau im Vereinsheim T147 Pölzig lockte mit Rassen wie castorfarbigen Klein-Rexen, schwarzen Lohkaninchen, Englischen Schecken in Schwarzweiß oder Luxkaninchen.

Ausstellungsleiter Carsten Steffes bezeichnet sich selbst als „kaninchenverrückt“. „Meine ganze Familie züchtet. Wir sind Sieben und jeder hat 50 Tiere. Natürlich müssen wir uns gegenseitig bei der Pflege unterstützen“, erzählt der 39-Jährige. Allein zum Füttern brauche er mindestens zwei Stunden.

„Kaninchenverrückt stimmt tatsächlich“, bestätigt Landrat Dr. Ulli Schäfer, „denn Carsten ist Vorsitzender des Kreisverbandes der Vereinigten Rassekaninchenzüchter Gera-Greiz, des Landesverbandes Thüringer Rassekaninchenzüchter e.V. 1990 und Vorsitzender des Kaninchenzüchtervereins T533 Caaschwitz sowie des Vereins T154 Ronneburg.“ Die Liste seiner Ehrenämter in Sachen Kaninchen ist aber noch viel länger. Er züchtet Perlfeh und Luxkaninchen.

Wie lange es noch solche Ausstellungen und die Rassekaninchenzucht geben wird, weiß er noch nicht. Denn ein neues Tierschutzgesetz ist in Planung, welches

Ausstellungen mit Tieren generell verbieten soll und einige beliebte Zuchtrassen ebenso. „Wenn das Tierschutzgesetz so kommt, können wir Züchter aufhören“, sagt er.

Eine andere Kaninchenverrückte oder besser gesagt Kaninchenverliebte ist Maria Schütze (Foto). Sie züchtet Lux-Kaninchen und hat ihre Ställe voll besetzt. „Mein erstes Lux-Kaninchen habe ich von Carsten und ich war sofort schockverliebt“, sagt die 34-Jährige. Mit der Zeit seien immer mehr Kaninchen dazugekommen. Auch sie hat ihre Familie ansteckt mit ihrer Leidenschaft. „Aber ein Hobby ist das nicht nur. Es ist eine Lebenseinstellung“, sagt Maria Schütze.

Fast ihre gesamte Freizeit verbringt sie mit den flauschigen „Fellnasen“. Nur manche Tiere bekommen Namen. „Vor allem die, die sich durch eine Besonderheit hervortun. Einer heißt zum Beispiel Mopsi, weil er so ein Bulle von Kaninchen ist.“ Beide Züchter lieben ihre Tiere und das, was sie tun. Jetzt hoffen sie, dass es mit der Zucht trotz des geplanten Gesetzes weitergehen kann.

Dank für Engagement zum Diabetikertag

Das Kreiskrankenhaus bedankt sich bei allen Besuchern und Gästen, die durch ihre zahlreiche Teilnahme den Diabetikertag zu einem besonderen Erlebnis für alle gemacht haben. Ein großes Dankeschön gebührt allem engagierten Mitarbeitern, insbesondere den Organisatoren, Sylke Schlehahn (Diabetesberaterin DDG) und Dr. med. Peter Gottschalk (Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Klinik für Innere Medizin 2), die zu ihren Informationsständen und in ihren Vorträgen umfassend informierten.

Ein Besucher vor Claude Mellans berühmtestem Kupferstich und Schweißtuch der Veronika mit dem Antlitz Christi. (Foto: Landratsamt/Conni Winkler)

Ein Bild aus einer 150 Meter langen Linie

Landrat eröffnet Ausstellung und lobt Sommerpalais als herausragenden Bildungsort

Was hat ein Kupferstecher aus dem 17. Jahrhundert mit digitaler Bildschirmtechnik und moderner Drucktechnik zu tun? Diese Fragen bekamen die Besucher der Vernissage zur neuen Ausstellung im Greizer Sommerpalais beantwortet. Denn dort sind jetzt die Arbeiten des zu Unrecht kaum bekannten Kupferstechers und Malers Claude Mellan zu sehen.

Landrat Dr. Ulli Schäfer dankte in seiner Eröffnungsrede insbesondere den Mitarbeitern des Sommerpalais für die engagierte Arbeit, die hinter jeder Ausstellung steckt. Mellan bediente sich bei der Gravur von Kupferplatten der Schwellenlinientechnik und tat dies in ganz besonderer Weise. Er legte keine Kreuzschraffur an, wie es viele seiner Kollegen taten, um dunkle und helle Bildteile zu erzeugen, sondern er benutzte parallel verlaufende Linien in an- und abschwellender Stärke.

„Claude Mellan kennen auch viele in der Kunstgeschichte Bewanderte nicht. Aber der eine berühmte Stich Mellans ging in die Kunstgeschichte ein, weil dieses Bravourstück bis heute unübertroffen geblieben ist“, erläuterte der Künstler und ehemalige Leiter der Druckwerkstatt der Bauhaus Universität Weimar, Peter Heckwolf. Aus einer durchgehenden 150 Meter langen Spirallinie fertigte Mellan einen Stich vom Abbild Christi auf dem Schweißtuch der Veronika.

„Im Rückblick hat Mellan mit seinen Liniensystemen Wegweisendes für unsere heutige Darstellung von Bildern geleistet“, sagte Heckwolf. „Alle Bilder, die wir heute gedruckt oder digital sehen, bestehen aus einem einheitlichen Rastersystem oder aus digitalen Bildpunkten.“

Der Vortrag Heckwolfs begeisterte die zahlreichen Gäste im Sommerpalais. „So wird auch ein Künstler aus dem Barock greifbar“, sagte Dr. Ulli Schäfer. „Es ist schön, dass wir als Landkreis solche kunstgeschichtlich bedeutenden Arbeiten im Greizer Sommerpalais präsentieren können.“ Der Landrat machte im Gespräch deutlich, wie wichtig die Sammlung als herausragender Bildungsort und für museumspädagogische Angebote sei. „Denn wer weiß, vielleicht kommt der nächste Gerhard Richter ja aus Greiz?“

Die Ausstellung „Claude Mellan – Eine Linie zu Gott“ ist noch bis zum 9. März 2025 im Sommerpalais Greiz zu sehen.

Humorplastiken im Gartensaal

Das Sommerpalais Greiz präsentiert Plastikaturen im Gartensaal Die Humorplastiken ergänzen die Greizer Sammlungen im Bereich Karikatur und werden seit den 1980er Jahren erworben. Gezeigt werden etwa 30 Arbeiten, die zwischen 1978 und 1998 entstanden sind. Sie stammen unter anderem vom Vogtländer Eberhard Dietzsch, dem aus Meißen stammenden Roland Beier und Theo Immisch, gebürtig in Zeitz.

Die meisten Objekte spiegeln humorvoll und satirisch den DDR-Alltag. Sie hatten damit einen eminent politischen Charakter. Die Plastikaturen werden bis 30. März 2025 gezeigt.

Willy Moese (1927-2007), BLA-BLA-Schreibmaschine, 1979 (Foto: Sommerpalais Greiz)

Lieblingsspielzeug im Museum Reichenfels

In diesem Jahr zeigt das Museum Reichenfels erstmals eine thematische Weihnachtsausstellung. Im Mittelpunkt stehen Baukästen aller Art aus der privaten Sammlung der Familie Reißmann aus Greiz, ergänzt mit Beispielen aus den Sammlungen des Altertumsforschenden Vereins und aus dem Privatbesitz von Mitgliedern. Die Ausstellung ist bis zum 4. Advent, 22. 12., geöffnet.

Neue Sonderausstellung ab 1. Februar

Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag 10 bis 16 Uhr, Sonnabend/Sonntag 13 bis 17 Uhr. Ab 23.12. bis 31. 1. 2025 bleibt das Museum für Besucher geschlossen. Eine neue Sonderausstellung wird am 1. Februar eröffnet.

Autoren lesen ihre Geschichten über eigenes Erleben

„Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen.“(Guy de Maupassant). Zu diesem Thema haben die Teilnehmer des Kurses „Kreatives Schreiben“ der Volkshochschule Gera unter Leitung von Bernd Kemter Geschichten aus ihrem eigenen Erleben geschrieben. Alle Interessenten sind zu einer Lesung am 13. Dezember- von 18 bis ca. 19 Uhr in das Museum Reichenfels (Hohenleuben) recht herzlich eingeladen. Es lesen mehrere Autoren aus ihren Geschichten vor. Der Eintritt ist frei.

Sonntagsgespräch zu Comicfiguren „Vater & Sohn“

Der Vogtländische Altertumsforschende Verein zu Hohenleuben startet mit einem künstlerischen Vortragsthema ins neue Jahr 2025 und lädt alle Kenner und Freunde der Comicfiguren „Vater & Sohn“ von Erich Ohser am Sonntag, 19. Januar. um 10 Uhr ins Museum Reichenfels nach Hohenleuben ein.

Zu Gast beim Sonntagsgespräch ist Sarah Kühnel von der e.o.plauen-Stiftung und gleichnamigen Galerie in Plauen. Sie spricht über das Leben und Werk des großen Zeichners Erich Ohser (1903–1944) und dessen beliebte Bildgeschichten „Vater & Sohn“, die er unter dem Künstlernamen e.o.plauen veröffentlichte. Der Eintritt ist frei.

Gala 2025 „Seitenweise Tanz“

„kess“ schlägt die Seiten zur Welt des Tanzes auf: Showtanz, Folklore, HipHop? Wohl alles Tanz, aber was ist da denn bitte der Unterschied? Das Jugend- und Kinderballett „kess“ lädt zu einem bunten Gala-Abend in eine Bibliothek voller Bewegung und Musik ein. Neben abwechslungsreichen Choreographien und farbenfrohen Kostümen gibt es am 10. Januar 2025, 18 Uhr, und am 11. Januar 2025, 16 Uhr, in der Vogtlandhalle Greiz außerdem einen einmaligen Einblick in die Geschichte und die Vielfalt des Tanzes. Das Kinder- und Jugendballett „kess“ ist im Freizeitzentrum Zeulenroda zuhause. Hier werden nicht nur jegliche Tanzrichtungen und Stile vereint, sondern auch alle Altersklassen. Gemeinsam mit Trainerin Ramona Schneider tanzen derzeit circa 200 Füße bis das Parkett qualmt.

Flötenkinder stimmen auf Weihnachten ein

Die Feiertage im Heinrich-Schütz-Haus

Am Sonntag, 22. Dezember, dem 4. Advent, um 15 Uhr, laden die Köstritzer Flötenkinder zu ihrem traditionellen Weihnachtskonzert in den Festsaal des Palais ein. Kleine und große Flötenkinder spielen auf Blockflöten und Gemshörnern ihre liebsten Weihnachtsweisen. Einige Stücke sind sicherlich auch dem Jahr geschuldet: Kompositionen von Heinrich Schütz und Andreas Hammerschmidt haben das Jubiläumsjahr bestimmt und sie werden auch erklingen. Bei der anschließenden „Kuchen- und Plätzchenschlacht“ im Heinrich-Schütz-Haus klingt ein bewegtes Jahr aus, denn schließlich sind die Köstritzer Flötenkinder in diesem Jahr 30 Jahre jung geworden.

Am 2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember, um 15.30 Uhr, wird Nancy Thym zu weihnachtlichen Weisen und Geschichten erwartet. Passender könnte es zur Sonderausstellung „The Night Before Christmas – Die Nacht vor Weihnachten“ gar nicht sein: Eine Amerikanerin erzählt von sicherlich nicht nur amerikanischen Weihnachtstraditionen. Der Weg vom Nikolaus von Myra zu Santa Claus, von Clement Clarke Moore (oder doch Henry Livingston Jr.?) zu Erich Kästner. Ihr einmalige Art und Weise, Geschichten, Lieder und ihre geliebten Harfen miteinander zu verbinden, ist immer wieder faszinierend und entführt Besucher in ihre magische Welt. Als Einstimmung bietet das Heinrich-Schütz-Haus um 14.30 Uhr eine Sonderführung durch die Weihnachtsausstellung an.

Am 1. Januar 2025 läutet das Heinrich-Schütz-Haus das Jubiläumsjahr ein: Schließlich wird das Museum 40 Jahre jung. Ensembles und Gäste, die seit Jahren das Haus begleiten, werden sich ein Stelldichein geben. Sebastian Krause, Posaune, macht mit seinem Ensemble Musica Vespertina, Leipzig, den Auftakt: Am 1. Januar um 15.30 Uhr wird er mit Kompositionen von Matthias Weckmann, Heinrich Schütz und Zeitgenossen das besondere Jahr eröffnen. Sebastian Krause ist seit den 1990er Jahren mit dem Haus verbunden. Wenn es um den Ankauf der hauseigenen Instrumente ging, war er der Fachmann.

Dezember und Neujahr im Heinrich-Schütz-Haus

7. Dezember., 15.30 Uhr: Offenes Singen zur Weihnachtszeit. Weihnachten mit Martin Luther und Johann Walter; Köstritzer Spielleute

22. Dezember, 15 Uhr, Festsaal Palais: Weihnachtskonzert der Köstritzer Flötenkinder

26. Dezember, 14.30 Uhr: Führung durch die Weihnachtsausstellung

26. Dezember., 15.30 Uhr: Weihnachtskonzert The Night before Christmas – Weihnachtliche Weisen und Geschichten; Nancy Thym – Gesang, Harfe, Geschichten

Mittwoch, 1. Januar, 15.30 Uhr: Musikalischer Jahresauftakt. Heinrich Schütz, Matthias Weckmann und Zeitgenossen.
Sebastian Krause – Posaune: Musica Vespertina Leipzig

Öffnungszeiten über die Feiertage und „zwischen den Jahren“

24. und 31. Dezember geschlossen; ansonsten dienstags bis freitags von 10 bis 17 Uhr sowe sonn- und feiertags von 13 bis 17 Uhr.

Kostenlose Beratung für Hörgeschädigte

Die zertifizierte Beratungsstelle des Deutschen Schwerhörigenbundes mit ihrem mobilen „Sozialen Dienst für Hörgeschädigte in Thüringen“ bietet am zweiten Dienstag im Monat (Zweimonatsrhythmus) kostenlose und unabhängige Beratung für Menschen mit Hörproblemen in der Zeit von 9 bis 11 Uhr im Landratsamt Greiz, Weberstraße 1, Raum 112 an. Die nächste Beratung ist am 10. Dezember 2024.

Seit 19 Jahren wird die kostenlose und unabhängige Beratung angeboten. Informiert und beraten werden Betroffene und Angehörige zu Fragen, die im Zusammenhang mit der Hörminderung in sozialer, medizinischer, technischer und rechtlicher Hinsicht stehen, zu technischen Hilfsmitteln, schriftlicher Kommunikation (Schriftdolmetschen) oder bei Fragen zur beruflichen Rehabilitation. Gern werden Kontakte zu ebenfalls Betroffenen, zu Selbsthilfegruppen in der Nähe hergestellt und es wird informiert zu zentralen hörbehindertengerechten Veranstaltungen.

Dieser mobile „Soziale Dienst für Hörgeschädigte in Thüringen“ bietet darüber hinaus Vorträge und Schulungen an für Einrichtungen, die im medizinischen, pflegerischen und öffentlichen Bereich arbeiten und ausbilden. Ebenfalls werden Unternehmen angesprochen, deren Mitarbeiter viel direkten Kundenkontakt haben. Dabei soll für den Umgang mit Hörgeschädigten sensibilisiert werden und es wird vermittelt, was man als Normalhörender im Umgang mit Schwerhörigen beachten muss.

Weiter Informationen u.a. per Telefon (03643) 422155, oder per E-Mail sozialerdienst@dsb-lv-md.de.

Vogtland begeistert auf Leipziger Messe

Der Tourismusverband Vogtland e.V. konnte auch auf der diesjährigen Touristik & Caravaning Messe in Leipzig einen Erfolg verbuchen. Er präsentierte sich mit 14 regionalen Touristik-Partnern, unterstützt u.a. von der Touristinformation Zeulenroda, der Vogtlandhalle Greiz und der Wassersportschule Zeulenroda. Für Aufmerksamkeit sorgte die Heidelbeerprinzessin aus Langenwolschendorf. Nach Angaben der Veranstalter kamen 57.000 Besucher zu der Messe. Der Tourismusverband Vogtland plant auch für 2025 die Teilnahme an regionalen und überregionalen Messen.

Dörfellianer auf Entdeckungsreise in Polen

Im Rahmen eines Erasmus-Projektes reistem 19 Schüler und zwei Lehrer des Georg-Samuel-Dörfel-Gymnasiums nach Wroclaw, um sich gemeinsam mit ihrer Partnerschule, dem Liceum Ogólnokształcące Nr 1, dem Thema Nachhaltigkeit zu widmen. Der Aufenthalt war geprägt von spannenden Tagen und intensiven Diskussionen rund um Umwelt und Gestaltung der Zukunft. Die Arbeit mit den polnischen Schülern, die gemeinsamen Exkursionen und vor allem die persönlichen Gespräche haben eine tiefe Verbindung zwischen den Jugendlichen beider Länder geschaffen. Natürlich reisten die Weidaer umweltfreundlich mit der Bahn - immer wieder ein spannendes Abenteuer. Nach einer mehrstündigen Verspätung kehrten sie spätnachts erschöpft, aber mit schönen Erfahrungen zurück.

Bäderkomplex Aubachtal sucht Verstärkung

Nach umfangreicher Modernisierung der technischen Anlagen sucht der Bäderkomplex Aubachtal in Greiz neue Teammitglieder, damit das Schwimmbad auch in Zukunft ein sicherer Partner für das Schulschwimmen und den Vereinssport bliebt.

In der Ausbildung wird alles vermittelt von der Überwachung des Badebetriebes über die Pflege der Technik bis zur Betreuung der Badegäste. Wer Interesse an einem zukunftssicheren und abwechslungsreichen Job sowie Spaß am Umgang mit Menschen und Technik hat, bewirbt sich bei der Greizer Freizeit- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG, Weberstraße 28, 07973 Greiz, Tel.: (03661) 62 82 30, E-Mail: gewog@gewog-greiz.de oder informiert sich direkt im Bäderkomplex Aubachtal, Werdauer Straße 11, 07973 Greiz, Tel.: (03661) 2264.

Der Bäderkomplex Aubachtal Greiz sucht Mitarbeiter.

Weihnachtsbacken in Kauern

Der Landfrauenverein Kauern/Taubenpreskeln backte Plätzchen gemeinsam mit Kindern im Kulturhaus Kauern. Jede Ausstechform wurde bejubelt. Unter dem fachkundigen Blick der Landfrauen rollten Kinderhände Teig, stachen Formen aus und verteilten schließlich nach Herzenslust Dekoration auf Pfefferkuchen und Plätzchen. So wurde jedes Backwerk zu einem leckeren und farbenfrohen Unikat, das die Kinder stolz nach Hause mitnehmen konnten. Dankeschön den Landfrauen für den gelungenen Tag.

Beim Plätzchenbacken im Kulturhaus Kauern.

Schnuppertage am Osterlandgymnasium

Das Osterlandgymnasium Gera lädt Viertklässler und ihre Eltern zum Schnuppertag am 27. und am 28. Januar 2025 ein, wo sie Einblicke in das Schulleben erhalten. Angesprochen sind Kinder, die sich vorstellen können, ihre schulische Laufbahn an einem Gymnasium fortsetzen zu wollen.

Bei Interesse melden Eltern ihr Kind unter Angabe von Name, Vorname, Anschrift und Grundschule bis zum 18. Dezember 2024 per E-Mail schnuppertag-olgy@gmx.de an.

Hunde aus schlechter Haltung gerettet

Tierheim Greiz kümmert sich - Jagdhunde und Welpen suchen neue Halter

Zwei Amtstierärztinnen des Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamtes haben am 15. November mit tatkräftiger Unterstützung der Polizeiinspektion Greiz sowie des Rettungsdienstes eine private Hundehaltung kontrolliert. Im Ergebnis wurden den Besitzern drei erwachsene Hunde sowie sieben Welpen weggenommen und dem Tierheim Greiz zur weiteren Versorgung und Vermittlung an neue Halter übergeben. Die Tiere stammen aus einer nicht artgerechten, sehr schlechten Hundehaltung. Dr. Heidrun Grimm, Leiterin des Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamtes, bedankt sich bei allen Beteiligten für die Hilfe vor Ort.

Bei den Tieren handelt sich um einen Rüden, ein Jahr alt, und eine Hündin, ebenfalls ein Jahr alt. Der Rüde ist vom Gesundheitszustand unauffällig, allerdings sehr verdreckt und übelriechend. Seine Schwester dagegen zeigte einen sehr schlechten Allgemeinzustand. Das Fell struppig, verdreckt und am gesamten Körper handtellergroße offene Wunden, die einen eitrigen Ausfluss aufwiesen.

Die Mutterhündin zeigte sich ebenfalls übelriechend und verdreckt. Einer der Welpen verstarb direkt am Einweisungstag. Alle Tiere wurden unverzüglich unserem Tierarzt vorgestellt und es erfolgten sofort medizinische Maßnahmen.

Die Welpen wurden am 31. Oktober geboren. Die Mitarbeiter des Tierheimes Greiz kümmern sich nun darum, dass diese sich, nach ihrem schlechten Start ins Leben, gut entwickeln können. Voraussichtlich erfolgt eine Vermittlung der Welpen Ende Januar.

Die beiden einjährigen Tiere können zeitnah vermittelt werden Es handelt sich um Jagdhunde. Gesucht werden bevorzugt Interessenten, die eine jagdliche, artgerechte Verwendung der Hunde gewährleisten und nachweisen können. Jedoch sollte der familiäre Anschluss unbedingt gegeben sein. Die raubärtigen Familienhunde sind Jagdhunde durch und durch. Müssen sie auf diese angeborene Passion verzichten, sind sie oft unausgelastet und das kann zu Problemen führen.

Da die Vermittlung dieser Tiere in artgerechte Haltung eine große Herausforderung für das Tierheim Greiz darstellen wird, werden auch Tierpaten gesucht, die finanziell mit Spenden bei der Aufzucht der Welpen unterstützen.